

Seelensplitter

Von Zuckerschnute

Prolog: Prolog

Hätte der Mann gewusst, welche Konsequenzen sein Handeln haben würde, er hätte sich die ganze Sache wohl zweimal überlegt.

Oder er wäre am Morgen dieses schicksalhaften Tages gar nicht erst aufgestanden.

Oder er hätte in der Schule besser aufgepasst und etwas Anständiges gelernt.

Oder, oder, oder...

So viele Möglichkeiten, wie man etwas anders hätte machen können und doch ist es zu spät.

Denn genauso wie niemand die Zukunft kennt, so kann niemand die Vergangenheit ändern.

Und die Vergangenheit ist mächtig. Sie kann über schwere Zeiten hinweghelfen, sie kann einen Menschen aber auch in den Wahnsinn treiben.

Denn im Gegensatz zur Zukunft, die noch in weiter Ferne liegt und der Gegenwart, die zwar im Moment passiert aber in einem Wimpernschlag vergeht, ist die Vergangenheit allgegenwärtig und nimmt somit stets Einfluss auf Gegenwart und Zukunft.

Das alles war dem Mann in diesem Moment einfach nur egal.

Er wühlte durch die Fächer des Portemonnaies und steckte sich Geldscheine und Münzen einfach in die Taschen seiner dreckigen Hose, nur um die Geldbörse mit einer unachtsamen Bewegung von sich zu schleudern, sodass sie in einem mit dreckigem Wasser gefülltem Schlagloch liegen blieb.

Keinen Gedanken verschwendete er mehr an die Frau und das Mädchen, die er zwei Straßen weiter zurückgelassen hatte und deren Leben seinetwegen eine schlimme Wendung nehmen sollte.